

etwas übertrieben haben, so mögen letztere doch wohl ziemlich schwer und groß gewesen seyn; denn bekanntermassen trug man im Mittelalter häufig goldne und silberne Ketten, welche ziemlich die Größe unsrer Wagenketten hatten.

Aus dem eben angeführten Beispiel läßt sich zwar gewissermaßen schliessen, daß die Schellentracht im Anfange des 15ten Jahrhunderts nicht mehr Vorrecht der höhern Stände war, wiewohl die dort erwähnten Weiber wohl Ritterfrauen und Fräulein und die Knechte wahrscheinlich Knappen oder eine Art Pagen seyn mochten, welche den Ritterdienst bei berühmten Rittern lernten. Allein daß die Schellentracht sich endlich ganz in die niedern Stände verlor, kann ich mit einer Anekdote beweisen, die ich nur neulich erst in alten Kollektaneen, jedoch ohne Angabe der Quelle, gefunden habe.

Ein ehrfamer Bäcker in Nürnberg verheirathete nämlich 1432. seine einzige Tochter mit einem reichen Metzger und stellte deshalb ein hochzeitliches Mahl an. Dabei gieng denn die Braut, wie iene Kollektaneen